

~
L 18
0

Der Uniuersitet
zu Wittenberg.
Ordenung.

Von Kleidung / geschmuck / befostrung
der Hochzeiten / Bastereien etc.
Mit einer Latinischen vermanung/
des Herrn Rectoris.

M. D. XLVI.



Der Bucher

in der

Stadtbibliothek

zu Halle a. S. / Bucher

aus dem Nachlass

des Herrn

Dr. phil. h. c.

M. D. XLVI



Nach dem der Durchleuch-
tigste vnd Hochgeborne Fürst vnd
Herre/Herr Johans Fridrich Herz-
zog zu Sachsen/ des heiligen Rö-
mischen Reichs Ertzmarschall vnd Churfürst/
Landtgraff in Düringen/Marggraff zu Meissen/
vnd Burggraff zu Magdeburg / vnser gnedigster
Herre/eine gemeine Landsordnung fürgenomen/
von vbermessiger Kleidung/geschmuck/vnd bekosti-
gung der Hochzeiten/ Kindtauffen/vnd anderer
Sastereien halben/Vnd vns/Rectorn/Magister/
Doctorn/vnd personen dieser Vniuersitet zu Wit-
temberg / darinnen gnediglichen ausgeschlossen/
doch also/das wir mit vorwissen/S. Churfürstli-
chen S. vnter vns selbst ein Ordnung machen
wolten/Demnach in vorsamletem rath/vnd nach
nottürfftigem vorbedencken/wir vns/auff folgen-
de masse/ordnung zuhalten/entschlossen.

Erstlich / von der Kleidung der Doctorn vnd Licentiaten.

Das die Doctores vnd Licentiaten/irem stan-
de zu ehren/ vnd zu gutem Exempel / wie es soniel
hundert jar/bis auff diese zeit gewonlich gewesen/
lange Kleider tragen/ also/das die röcke/eine kwere
hand vnter die Knie gehen.

Vnd dieweil die vnweise/mit dem zerschneitzeln/
vnd mit soniel strichen am vorbremen / inn solchen
personen kein wolstand ist / sollen sie dasselb auch
vnterlassen.

Welcher aber solchs nicht halten wirdet/der sol

A ij vom

vom Rector vorwarnet werden / vñnd so er dieses nicht endert / sol er durch die Vniuersitet / vmb zehen gulden gestrafft werden / so offt er nach der warnung vbertrit.

Von der Magister / vñnd obern Faculteten Baccalaurien / Kleidung.

Dergleichen sollen die Magistri / oder der obern Faculteten Baccalauri / sie sind Edel oder nicht / auch in welcher Facultet sie studiren / lange Kleider / auff's wenigste vnter die Knie / ein Kwere hand tragen / vñnd sollen keine sammete oder seidene röcke oder leibröcke / tragen / Aber seidene wammes vñnd jeclein / als / von Damaschken / vñnd schwarzen seidenem atlas / vñnd nicht drüber / mögen sie tragen.

Sollen auch keine sammete Bareth oder schleplein tragen / Doch sol ihnen erlaubt sein / vmb einen rock von gutem gewande oder schamlot / ein gebreime von sammet / eins fingers breit / Vñnd sollen keine zerschnittelte Kleider / wie sie namen haben mögen / tragen.

So offt aber einer vbertrit / sol er vmb fünf gulden / vñnachlessig / gestrafft werden.

Von Kleidung der Edelleut / die zu Wittemberg / als Studenten sind.

Den Edelleuten / seind die Kleider nach der achtung / wertschafft / vñnd mit dem verbremen nachgelassen / wie den Magistris vñnd Superiorum Facultatum Baccalauris / Auch alle gantz vnzurschnittelt / vñ einer ehrlichen zümlichen lenge / Doch mögen sie Sammete Pareth oder schleplein tragen /

gen/on allen geschmuck von Federn/Perlen/Golt/
oder andern gesticke / Vnd sollen hiemit gemeint
sein/die/als Edelleut/ von iren vier anhen geboren.

Aber Fürsten/Braven/vnd Freiherrn/seind hier
innen nicht begriffen/Sie sollen aber gleichwol ehr
liche Kleider tragen/inen selbst zu ehren/vnd sich ni
cht leichtfertiglich halten.

Darbey sol allen Magistris / Edel vnd vnedeln/
allen Studenten / Edel vnd vnedeln verboten sein/
guldene Ketten/Solchen oder Hensen mit Silber
scheiden / zu dem on das / solche wehren zutragen/
verboten.

Vnd / so einer ybertritt / sol er vmb fünff gilden
gestrafft werden / vnd do er zum dritten mal streff
lich worden/dieweil solchs als eine verachtung zu
vorstehen/sol er ein jar Relegirt werden / Er sey ein
Magister oder Edelman.

Von aller andern Studenten

Fleidung inn Gemein.

Alle andere Studenten/inn allen Faculteten/sol
len nicht zur schnitzelte noch Kurtze Kleider tragen/
sondern ire Kleider ehrlich vnd einer zimlichen lenge
sein/Nach dem es aber mit den Kurtzen Kleidern/bey
dem Adel / vnd andern Studenten / seher gemein
worden/Vnd die verenderung in solchen Kleidern/
auff ein eile zugeschehen/ nicht wol möglich/wol
len wir/das in dem alleine gedult getragen/bis auff
nächst künfftig Michaelis / Also/das ein jeder/er sey
Edel oder vnedel/der alhie studiret/vnd dieser Unis
uersitet freihet geniessen wil / in mitler weil sich dar
nach achte / vnd solche leichtfertige Kleider ablege/

A iij vnd

vnd verandere / dann es zumahl ein grosse leichtfertigkeit / vnd misstand ist / so die jugent in kurtzen Kleidern / vor ehrlichen vnd züchtigen frawen vnd Jungfrawen gehet.

So soll auch allen Magistris / vnd andern / die Discipulos halten / geboten sein / das sie darauff sehen / damit dieselben ehrlich gekleidet gehen / vnd obberürte leichtfertigkeit / inn Kleidern vermieden werde.

Weiter sollen alle obgedachte Personen vnd Studenten / die nicht Magistri oder Edellente sein / sich aller Seiden vnd Sammeten Kleider / Jacken / Pareth vnd Schleppein enthalten / Doch sol inen Cardecken / Schamlot vnd Vorstadt zu Wammes / Jecklein vnd Schleppein vnuerboten sein.

Vnd so einer inn vorgeschriebenen stücken vbertritt / soler das erste mal / vmb drey gülden gestrafft / So er aber zum dritten mal solche straffe vorachtet / ein Jar Relegirt werden.

Von frawen vnd Jungfrawen / vnd erstlich der Doctorn vnd Licentiaten Hausfrawen / vnd vnuorheiraten Töchter / Kleidung.

Wie von den Doctorn vnd Licentiaten gesagt / das sie irem stande zu ehren / vnd guten Exempeln sich ehrlich sollen kleiden / Der gestalt sollen auch ire Hausfrawen vnd Töchtere mit der Kleidung gebürliche masse halten / vnd nicht Sammete Pareth vnd Schleppein tragen / gefüttert oder vngesüttert / auch Perlene odder geslitterte Hauben /
doch

doch das man eine güldene vnuorslitterte Haube zu tragen nachgelassen / Sollen auch vnten an seidenen röcken / kein höher oder breiter gebreme tragen / dan einer hand breit / Aber so ein alt Kleid zu Kurtz wirdet / mag man es mit einem zimlichen gebrem vortengen / Doch sol das gebrem vnten nicht besser sein / dann das gewant / danon das Kleid gemacht ist.

Vnd sol kein Kleid mit gülden stücke oder Perlen gesticke / vortbremet werden.

Wiewol sie sammete Jacken vnd Koller mögen tragen / sollen sie doch die nicht zurschnitzeln / noch mit gülden oder silbern schnüren oder börtlein belegen.

Sollen auch nicht Kurtze Mentlein tragen / vnten oder oben vortbremet / oder / die vberschlege haben.

Item / Die hinder vberschlege an den langen schauben / alle güldene Zöpfse / alle Schleier durchaus vnd nach der lenge / mit güldenen leisten / Glitzern / oder Perlen behefftet / sollen abgethan werden.

Vnd dieweil Golt vnd Silber ein schatz ist / mügen sie güldene Ketten / vnd silbern vbergülte Bürtel messiglich tragen.

Es sollen aber güldene vnd silberne Armbende vortboten sein.

**Von der Magister vnd anderer von
der Vniuersitet / ifrawen / vnd vnuor-
heiraten Töchter / Kleidung.**

Dieser

Diesen sollen alle Seidene Kleider verboten sein/
one Cardecken/Schamlot vnd Brückischer Atlas.
Sammete Koller/vnd damaschken Jeclein/sol-
len inen zugelassen sein.

Die Röcke mögen oben mit dreier finger breit/
sammet vorbremet werden.

Vnten/sollen sie kein gebreme an Röcken tragen/
one so alte Kleider erlengert werden/als dan/sol das
gebreme nicht höher werd sein/dann das gewand/
dauon der Rock ist.

Sie mögen auch Perlene bendelein vnd börtlein
tragen.

Sollen aber kein güldene Ketten/die vber funff-
tzig gülden werd sey/tragen.

Zimliche silberne Bürtel/ seind inen zugelassen.

Mit den straffen/ sol es gehalten werden/ wie
droben von den Manspersonen geordent.

Dinstmegde/der Personen der Vniuersitet/sol-
len sich mit irer Kleidung vnd sonst halten/ wie es
durch vnsern gnedigsten herren/ der Bürger Dinst
gesindes halben/geordent.

Von Hochzeiten.

Wann ein Rector/Doctor/ oder Licenciat/vor
sich selbst Hochzeit heldet/einen Son oder Toch-
ter ausgibet/ der sol nicht mehr/ dann auff acht
tische Beste/darzu zuladen haben.

Magistri vnd andere Personen der Vniuersitet/
sollen nicht mehr dann auff sechs Tische zubitten/
vnd zubesetzen haben.

Diener auff den Hochzeiten/die essen vñ trincken
auff

aufftragen/sollen nicht mehr dann zweene/auff ei-
nen Tisch gebraucht werden.

Zu allen Vorläbnussen / sollen nicht mehr dann
ein Tisch Beste/ oder Freunde geladen werden.

Essen auff den Hochzeiten.

Rector/ Doctores vnd Licentiaten/ sollen in irer/
oder irer Sön vnd Töchter Hochzeiten zu morgen
malzeit/nicht vber sechs essen geben/vnd den abent
fünffe/Weniger aber zu geben / sol inn jedes gefal-
len stehen.

Magistri vnd andere personen der Vniuersitet/
mögen den morgen fünff essen/ zu abent vier / vnd
darüber nicht geben.

Die einheimischen Hochzeit Beste/ sollen vber
drey malzeit nicht gespeiset werden/wen die Hoch-
zeit auff ein abent angefangen/ do sie aber des mor-
gens angehet / sollen nicht mehr denn zwo malzei-
ten den tag gehalten/ vnd den folgenden tag/ die
geste nicht mehr gespeiset werden.

Was aber frembde Beste sein / mag man den
dritten oder andern tag/nach dem die Hochzeit an-
gefangen gewesen/ein früstucke geben.

Wes auch durch hochgedachten Churfürsten/
vnsern gnedigsten herren/in seiner Churfürstlichen
ausgegangenen vnd gedruckten Ordnung/weiter
vorschaffet/ Das zucht vnd ehrliche masse/im tan-
tzen gehalten/ Vordrehen/ abstoßen/vnd anderer
vbelstand sollen vormieden werde/ Auch die abent
tentze/ausserhalb des Radthausen/ abgethan sein.
Von besoldung der Spielleute/ausspeisen/schenck-
B ungen

ungen auff Hochzeiten vnd Kindtauffen/ Derglei-
chen/ gefatterschafften/ gastereien nach der Kind-
tauff vñ in wochen/ auch andern gastungen/ abent-
zechen/ vnd nachtsitzen/ stille auff der Bassen/ gne-
diglich geordnet/ vnd sein Churfürstlich gnad/ mit
ernst wollen gehalten haben/ Solchs alles/ wie es
inn berürtem drucke / angezeigter stücke halben be-
griffen/ thun wir hieher erholen/ vnd gebieten allen
den vnsern/ vnd vns vorwanten Personen/ sich inn
dem/ vnd allen andern vorgehenden Artickeln/ die-
ser vnser Ordnung/ gehorsamlich zuhalten/ bey peen
vnd straff/ so bey einem jeden Artickel vormeldet
vnd ausgedrückt.

Vnd sol zu jeder zeit/ der Rector pro tempore auff
diese stück/ durch die Pedellen vnd sonst/ ein auffse-
hen/ vnd diese Ordnung handhaben/ Vnd so er
seumlich würde/ sol ihne die Vniuersitet darzu an-
halten/ vnd ime treulich beistand leisten.

Die peen vnd straffen / sollen inn drey teil geteilt
werden / wie es sonst mit andern straffen inn der
Vniuersitet gehalten wirdet/ Ein teil dem fisco/
der ander/ dem Rector/ vnd der dritte/ den Pedel-
len/ gebüren vnd gefallen.

Vnd diese gefaste Ordnung/ wollen wir das sie
in vier wochen/ nach dato vñ publication derselben
jren anfang sol haben/ aufferhalb/ mit der vorandes-
rung der kurtzen Kleider der studenten / die frist vnd
zeit haben solle/ bis auff Michaelis/ wie oben vor-
meldet.

Damit auch niemand sich der vnwissenschafft
dieser vnser ordnung zuentschuldigen/ wollen wir/
das die zu jeder zeit neben verkündigung der Sta-
tuten

tuten öffentlich sol gelesen werden / zu dem wir sie
auch im druck gegeben / vnd darob mit vleis vnd
ernst wollen halten / vnd gehalten haben /
Zu vrkund mit vnserm der Vniuersitet
Insiegel / vorsiegelt. Begeben zu
Wittenberg / Sontags
Trinitatis / Anno
M. D. xlvj.



COMMONE

FACTIO ADDITA A RECTORE
Academicæ, M. Iohanne Marcello
Regimontano.

SCitis conuentos Scholasticos non tantum huma-
no consilio institutos esse, sed & Deum, cum edis-
sisset decretum de nostra salute, uoluisse sua dicta per
Prophetas & Apostolos mandari literis, & præcipere
re, ut ea scripta legantur, discantur, custodiantur &
propagentur. Eamque ob causam Dei ope, semper ali-
qui docentium & discantium cœtus coacti sunt, &
mirandis modis seruantur, quos quidem Filius Dei,
promissione omnium amplissima ornauit, inquiens.
Si quis diligit me, sermonem meum seruabit, & pater
meus diliget eum, & ueniet ad eum & mansionem
apud eum faciemus. Nulla sunt maiora bona,
quam diligi a Deo, & fieri domicilium Dei. Hæc
promissa sunt docentibus & discantibus, pio studio,
cœlestem doctrinam. Hos custodes librorum diui-
norum, domicilium suum fore adfirmat. Neque hanc
tam amplam promissionem existimemus inane
somnia esse de aureo pisce, ut in Poemate dicitur.
Sed sciamus diuinam vocem esse, cui euentus in his,
qui eam non adspernantur, certo respondent, eamque
nostro ordini præcipue concionari, hoc est, docentibus
& discantibus. Quare hac dulci promissione ex-
citati, magis amemus studia literarum, & has doctri-
næ, quæ Ecclesiæ utilis est, Scholas, Dei domicilia
esse

temperantia, quam crebro impedit necessarias de-
liberationes & actiones, imo horribile impedimen-
tum est precationum. Ideo non succenseamus legis
bus, quæ de mediocritate nos commonefaciunt.
Tempora etiam consideremus. Profecto vt audita
Ionæ concione Rex Niniue descendit ex throno suo,
& sordidatus sedit in puluere, hoc exemplo & pœni-
tentiam significans, & populum ad emendationem
morum inuitans. Et ciuitas imitata regem doloris &
luctus sui, signa similia ostendit, Ita nos quoq; in tan-
tis Ecclesiæ discordijs, dissipationibus & alijs ærum-
nis, in tantis Germaniæ periculis, & uitam emenda-
re, & lugere cum vera Ecclesia dispersa toto orbe, &
ostendere luctum nostrum conuenit. Id maxime in
Scholis fieri decet, vbi & virtutis præcipua studia
sunt, & Ecclesiæ mala magis intelliguntur. Si quis
autem hæc non cogitat, sed ægre fert paululum res-
tringi aliquas ineptas cupiditates, Sciat tales delici-
as, & talia fastidia non conuenire horum temporum
mœsticiæ.

Legimus apud Plinium bello punico secundo,
Fulvium, quod e Pergula sua corona rosacea orna-
tus in forum prospexisset, in carcerem ductum esse,
quod in publico luctu ciuitatis tales ludi iudicaren-
tur esse intempestiui. Multo magis autem nos aspici-
entes multa Ecclesiæ vulnera, propter quam & to-
tam rerum naturam gemere inquit Paulus, decet &
dolere cum Ecclesia, & huius mœsticiæ aliquam signi-
ficationem in moderatione voluptatum ostendere,
vt nos ipsos ad precationem exuscitemus. Videmus

B v nimis

nimis multos esse feros homines qui nulla cura publicarum miseriarum adficiuntur, imo qui insuper audent *εμπαγορεύειν* aliorum luctui. Talem temulentiam Deus displicere sibi satis significat, cum in Ezechiele iubet parci gementibus propter Ecclesie calamitates, ceteros vero interfici. Etiam si opitulari Ecclesie quantum cupimus, non possumus, tamen gemitu nostro vult nos Deus significare quid optemus, vult nos pugnare precibus, Quod si faciemus, teget & gubernabit nos Deus, sicut dictum est, Beati qui lugent. Et alibi. Euntes ibant & flebant, mittentes semina sua, Venient autem lati portantes manipulos suos. Ac multi boni hoc tempore magnos labores & dolores Reipub. causa pio studio sustinent, qui se hac consolatione sustentent, Deum ipsis opitulaturum esse, ne sint irriti labores, sed colligant manipulos plurimos, hoc est colligant & coniungant Ecclesie agmina ut Deum recte inuocent, & deinde in vita aeterna celebrent. Eorum agminum partem vos quoque esse volumus, propterea vobis doctrinam de Deo, & omnium virtutum officijs studiose tradimus, vos vicissim decet sine contumacia, & sine morositate audire doctrinam, adiuuare Ecclesiam precibus, & exercere virtutum officia erga ecclesiam, gubernatores & alios homines, ut exempla vestra & Deo grata sint, & ad virtutem alios inuident, quod ut fiat a multis accendat pectora nostra Deus Spiritu suo sancto propter Dominum nostrum IHESVM CHRISTVM, qui iussit nos hoc ingens munus petere, & adfirmavit, ea vota non fore irrita, inquit, *Quanto magis*

to magis Pater vester cœlestis dabit Spiritum
Sanctum petentibus.

DIXI.



LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF
SAXONY-ANHALT
MAGDEBURG

IXI

63



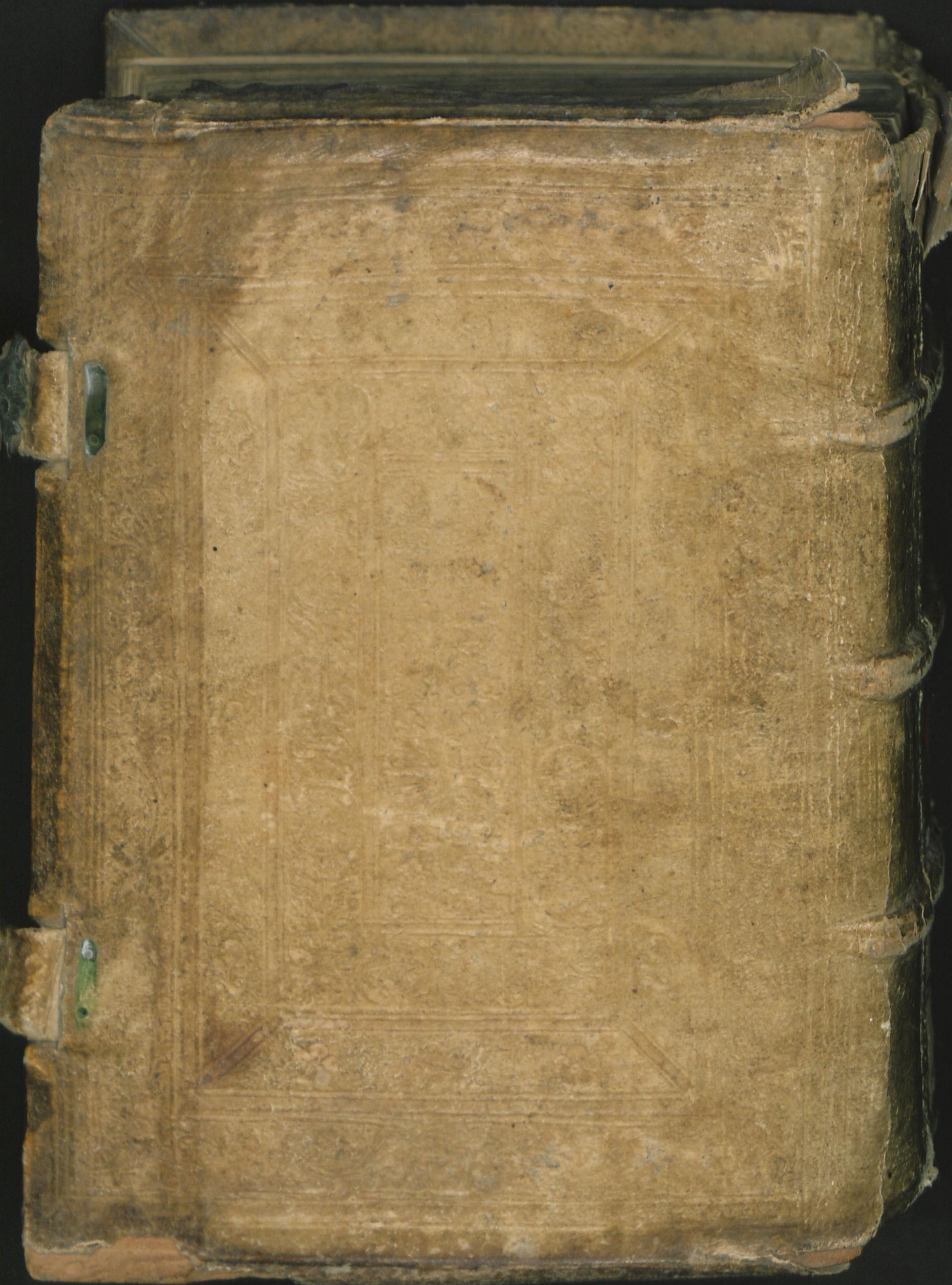
77 L 1059

ULB Halle 3
002 814 129



56.





Der Uniuersitet
zu Wittenberg.
Ordenung.

Von Kleidung / geschmuck / befoesti-
gung der Hochzeiten / Bastercien etc.
Mit einer Latinischen vermanung/
des Herrn Rectoris.

M. D. XLVI.

